

Neubildung unterlassen und deshalb enthalte ich mich, auf ein etwaiges Verhältniss derselben zum Echinococcusbalg der Leber hinzuweisen. In dem Verknöcherungsprozesse irgend einen Zusammenhang mit der Parasitenbildung in der Leber zu sehen, wäre mehr denn gewagt. Die letztere gehört nicht zu den grossen Seltenheiten und ist auf ein Zusammentreffen solcher Knochenbildung bei derselben, meines Erachtens nach, noch gar nicht hingewiesen worden.

Die in den Lungen und Lymphdrüsen der Brust- und Bauchhöhle vorgefundenen Veränderungen könnten wohl in den schlechten hygienischen und diätetischen Verhältnissen und daraus resultirender mangelhafter Ernährung der Kranken ihre Erklärung finden.

3.

Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

P r e i s a u f g a b e.

Die Gründung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege hat den erfreulichen Erfolg gehabt, dass ein ungenannter Förderer der Zwecke des Vereins dem Ausschuss die Summe von Eintausend Thaler überwiesen hat, um unter Verwendung derselben

- 1) ein populäres Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege und
 - 2) eine Darstellung des bis jetzt in ausserdeutschen Ländern auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege Geleisteten
- hervorzurufen.

Für die erste Aufgabe hat der Ausschuss in Herrn Dr. Friedrich Sander in Barmen eine bewährte Kraft gewonnen.

Ueber die zweite Aufgabe eröffnet der Ausschuss eine Concurrentz, indem er einen Preis von fünfhundert Thalern aussetzt für die beste

Darstellung des bis jetzt in ausserdeutschen Ländern auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege Geleisteten.

Die concurrirenden Arbeiten sind anonym, mit Motto und verschlossenem Namen des Autors bis spätestens den 15. August 1875 an den ständigen Secretär des Vereins Dr. Alexander Spiess in Frankfurt a. M. einzusenden.

Der Ausschuss behält sich die Entscheidung über die Preiswürdigkeit der Arbeit vor.

Die preisgekrönte Arbeit bleibt — je nach dem Belieben des Autors — entweder sein Eigenthum, aber unter der Bedingung, dass er sie veröffentlicht und 50 Exemplare dem Ausschuss zur Verwendung im Interesse des Vereins unentgeltlich zur Verfügung stellt, oder er überlässt dieselbe dem Verein zur eventuellen Veröffentlichung.

Der Ausschuss des deutschen Vereins für öff. Gesundheitspflege.

Hobrecht, Oberbürgermeister.

Vorsitzender.